Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta

numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 18-22 (1968-1972)

Heft: 71

Artikel: Die ersten beiden Denartypen nach der Ermordung Caesars mit

CAESAR IMPER: zur Auswertung der Münzguellen der Geschichte

des Jahres 44. v. Chr.

Autor: Alföldi, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-170872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum, Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, CH 1000 Lausanne, Compte de chèques 10-23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 30.— pro Nummer, Fr. 90.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Münzblätter und Numismatische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de page fr. 30.— par numéro, fr. 90.— par an. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement: Gazette Numismatique et Revue de Numismatique. Cotisation de membre à vie fr. 500.—, cotisation annuelle fr. 40.—

Inhalt – Table de matières

A. Alföldi: Die ersten beiden Denartypen nach der Ermordung Caesars mit CAESAR IMPER, S. 57. – H. Pfeiler: Die frühesten Porträts des Mithradates Eupator, S. 75. – D. W. Mac Dowall: The PNR type of Claudius, S. 80. – R. Weiller: Un trésor du XVIº siècle découvert a Goeblange, S. 87. – Th. Niederquell: Der merkwürdige Beleg einer seltenen Medaille, S. 97. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui: La Suisse redécouvre la loi dite de Gresham (C. Martin), S. 101. – Berichte - Rapports, S. 104. – Der Büchertisch - Lectures, S. 106. – Arbeitsvorhaben - Projets de travaux numismatiques, S. 112.

DIE ERSTEN BEIDEN DENARTYPEN NACH DER ERMORDUNG CAESARS MIT CAESAR IMPER

Zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44 v. Chr.

Andreas Alföldi

12. und 16. Beitrag 1

Typus XII.

Vs. CAESAR IMPER, sein bekränzter Kopf nach r.

Rs. P. SEPVLLIVS MACER, *Macer* im Gegensinne des Uhrzeigers geschrieben. Venus mit der Victoriola auf der r. Hand nach l. stehend. Sie trägt einen hochgegürteten Peplos mit einem langen Überfall. Das Gewand ist von ihrer linken Schulter

¹ Die bisher publizierten Beiträge sind erschienen: Jb. Bern. Hist. Mus. 41–42, 1961–1962 (1963) 275 ff. SM 13, 1963, 29 ff.; 14, 1964, 65 ff.; 15, 1965, 29 ff.; 16, 1966, 4 ff. und 145 ff.; demnächst SNR 47, 1968. (Die Nummern der Beiträge sind identisch mit den Typen-Nummern. Beitrag 13 erscheint demnächst in dieser Zeitschrift.)

heruntergeglitten, so daß ihre linke Brust entblößt ist. Mit der Linken stützt sie sich auf ihr langes Szepter, an dessen unterem Ende der Venusstern angebracht ist.

Diese außerordentlich schlecht ausgeführte, typologisch überaus banale, historisch jedoch hochinteressante Emission ist eine der allerseltensten Prägungen dieses Jahres. Ich konnte in langen Jahren nur die 13 aufgeführten Stücke erfassen. Um so auffallender ist es, daß diese kaum über ein Dutzend zählenden Exemplare sechs Vs.-Stempel und acht Rs.-Stempel aufweisen; das heißt, daß eine viel größere Stückzahl vorgesehen war, als man tatsächlich prägte. Auch andere, höchst seltene Typen (wie der des M. Mettius mit dictator quartum, oder der des L. Aemilius Buca mit Sullas Traum) weisen nur ungefähr so viele Stempel auf, aber es sind von diesen doch dreibis viermal so viele Stücke erhalten geblieben. Danach kann die Prägung der Denare des Typus XII nur wenige Tage gedauert haben.

Die chronologische Einreihung dieser ephemeren Emission kann genau ermittelt werden. Der Venus-Typus des P. Sepullius Macer mit MACER, mit nach außen gekehrten Buchstaben geschrieben, ist sonst ausschließlich mit der Vs. CAESAR -DICT. PERPETVO geprägt. Und zwar sowohl mit Kranzkopf (Typus VI.), wie auch mit Schleierkopf (Typus VII.). Von der ersteren Kombination habe ich 107 Exemplare verarbeitet², die 32 Vs.- und 24 Rs.-Stempel aufweisen; von der zweiten nur 33 Exemplare, mit 11 Vs.- und 9 Rs.-Stempeln geprägt. Die Stempel der Rückseiten bei beiden sind (teils oder ganz) identisch. Es fällt sehr auf, daß die Venus-Rückseiten von Typus XII überhaupt keine gemeinsamen Stempel mit denen der Typen VI. und VII. haben, obwohl sie sowohl in bezug auf die Eigenart der Beschriftung, wie auf die Figur der Göttin unbedingt zusammengehören. Man vergleiche dafür die Rs.-Stempel Tafel V 4 mit Tafel VI 8, die zweifellos unmittelbar nacheinander von der gleichen Hand geschnitten worden sind und nur minimale Divergenzen in der Lage der Buchstaben im Verhältnis zur Figur zeigen. Die Schriftzüge bezeugen ebenfalls die selbe Hand, ja den selben Arbeitsgang. Dafür vergleiche man Tafel V 3-6 und 9-10 mit Tafel VI 4 und 9-11. Eine Einzelheit dazu: Das große C in der Mitte von MACER ist sowohl auf Tafel V 8 wie auf VI 4 eine gemeinsame Besonderheit. Die Unterscheidung der Stempel durch verschiedene Strahlen und Gestalt des Sternes am Szepterende ist auch gemeinsam: der vierstrahlige Stern bei Typus XII (Taf. V 4, 11-12) erscheint auch bei Typus VI (Taf. VI 8-10) sowie der schräggestellte sechsstrahlige Stern (Taf. V 3 und 7, wie Taf. VI 7), oder ein solcher Sechsstrahlenstern gerade gestellt (Taf. V 6, vgl. Taf. VI 5 und 11) usw. Die Gewandung der Göttin und die Victoriola auf ihrer Hand sind ebenfalls identisch bei Typus XII (Taf. V 4–12) und bei Typus VI (Taf. VI 3–12).

Da nun die Typen VI und VII zu den acht Typen gehören, deren Rs. den Titel CAESAR DICT. PERPETVO haben, kann der Titel CAESAR IMPER von Typus XII diese einheitliche Gruppe nicht unterbrochen haben, sondern muß unmittelbar an diese anzuschließen sein.

Die Analyse der Vorderseiten von Typus XII wird besser bei der Behandlung von Typus XVI vorzunehmen sein, da die Kopfstempel von Typus XII — wie wir sehen werden — die degenerierte Fortsetzung derjenigen von Typus XVI bildeten. Auch die historischen Konsequenzen unserer Feststellungen sollen erst dann behandelt werden.

² Vgl. demnächst SNR 47, 1968.

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XII

- 1. Reggio Emilia, Sammlung Villani
- 2. Pavia, Museo civico
- 3. Privatsammlung (Nr. 1)
- 4. Milano, Museo civico
- 5. Roma, R. Cappelli
- 6. Trieste, Museo civico
- 7. London, British Museum

- 8. Aukt.-Kat. Kress, München 1952
- 9. Leningrad, Ermitage
- 10. Roma, Prof. L. De Nicola
- 11. A. E. Cahn, Verst.-Kat. Sammlung E. J. Haeberlin, 1933, Nr. 2833
- 12. Haag, Kön. Münzkabinett
- 13. Münzhandlung Basel, Lagerkat. 1, 1934, 368

Verzeichnis der Stempel des Typus XII

a) die VsStempel			b) die RsStempel		
Nr.	Nr. der Liste der bearb. Expl. und Abb.	Ähnliche Stempel bei Typus XVI	Nr.	Nr. der Liste der bearb. Expl. und Abb.	Ähnliche Stempel bei Typus VI
	1 (Taf. V 3). 2 3 (Taf. V 4). 13 (Taf. V 5) 4 (Taf. V 5) 5 (Taf. V 6). 6. 7 (Taf. V 7) 8 (Taf. V 8) 9 (Taf. Taf. V 9) 10 (Taf. V 10) 11. 12 (Taf. V 11)	Vgl. Taf. IV 3–4		1 (Taf. V 3). 2. 7 (Taf. V 7) 3 (Taf. V 4) 4 (Taf. V 5) 5 (Taf. V 6). 6 7 (Taf. V 7) 8 (Taf. V 8) 9 (Taf. V 8) 9 (Taf. V 10) 11. 12 (Taf. V 11) 13 (Taf. V 12)	

Typus XVI

Vs. CAESAR IMPER, sein bekränzter Kopf n. r.

Rs. Rechts die Legende M. METTIVS, und im Felde links einer der Kontrollbuchstaben A, B, C, D oder E. Venus in kurzem, gegürtetem Amazonenkleid, das ihre linke Brust freiläßt, n. l. stehend. Auf der ausgestreckten rechten Hand die wegfliegende, diademtragende Victoriola; ihre Linke faßt das lange Szepter, oder aber sie läßt es einfach an ihrer linken Schulter ruhen. Zugleich stützt sie den linken Arm auf einen ovalen Schild, der auf die Weltkugel gestellt ist.

Von den unten tabellarisch zusammengestellten und mit Abbildungen dokumentierten statistischen Angaben müssen wir folgende hervorheben: Aus der großen Masse der von uns gesammelten Stücke ist es sofort ersichtlich, daß es sich hier um eine der umfangreichsten Emissionen jenes schicksalsschweren Jahres handelt. Wir haben 148 Exemplare zusammenbringen können, die 28 Vs.-Stempel und 40 Rs.-Stempel aufweisen. Wir fanden nur zwei Vs.. die mit fünf Rs.-Stempeln gekoppelt worden sind, dann zwei, die mit vier Rs.-Stempeln, fünf, die mit drei Rs.-Stempeln vorkommen; die übrigen nur mit zwei oder einer Rs. Es kann aber nicht bezweifelt werden, daß alle Vs. zumindest mit fünf Rs.-Stempeln geprägt worden sind.

Für den Arbeitsgang wesentlich sind folgende Beobachtungen. Die Benützung der Rs.-Stempel begann in der alphabetischen Reihenfolge, aber die ihnen gekoppelten Vs.-Stempel wurden bei dem Buchstabenwechsel nicht aus dem Betrieb herausgenommen, sondern soweit wie möglich weiter benutzt. Mit den Buchstabensignaturen A, B und C fand ich den Vs.-Stempel Nr. 3; mit A und B die vier Vs.-Stempel Nr. 2, 4,

7 und 10; mit B und C die drei Vs.-Stempel 18, 19 und 23; mit C, D und E den Vs.-Stempel Nr. 25 und schließlich mit D und E die Vs.-Stempel 5, 11 und 13.

Die Intensität des Arbeitseinsatzes war in der ersten Hälfte der Prägezeit deutlich stärker als in der zweiten: möglicherweise wegen Mangel an Prägestöcken. Während ich nämlich elf Rs.-Stempel mit A und ebensoviel mit B feststellte, gab es in dem reichen Material nur fünf mit C und je sieben mit D und E. Lehrreich ist dabei die hier systematisch vorgenommene Abänderung der Kontrollbuchstaben. Alle A-Stempel sind unberührt, aber alle anderen sind umgestaltet. Die Rs. Nr. 11, 12, 17, 19 und 20 bezeugen die Abänderung des A in B. Der Rs.-Stempel Nr. 22 war zuerst mit A versehen, das erst zu B, dann zu C graviert worden ist. Noch weiter ging man bei dem Rs.-Stempel Nr. 28. dessen Kontrollbuchstabe A erst zu B, dann zu C und schließlich zu D umgeformt worden ist. Die Stempel Nr. 23 und 24 zeigen die Umgravierung des B zu C; die Nr. 34, 36 und 40 haben ein E, das aus vorhergehenden Buchstaben umgeändert ist. Dabei ruinierte dieses Verfahren oft die ursprüngliche Signatur, so daß wir mit noch viel mehr solcher Fälle rechnen müssen. Offensichtlich hatte man zu wenig fertige Stempel, und die Produktion des Betriebes stand unter hartem Zeitdruck.

Man hat auch noch Rs.-Stempel vorgefunden, die früher mit den Buchstaben G, H, I, K und L zur Ausprägung gelangten, zur anderen Hälfte dieses Revers-Typus ³ gehören und zum neuen Arbeitsgang durch Umänderung des Kontrollbuchstabens adaptiert worden sind. Der Rs.-Stempel Nr. 14 zum Beispiel hat ein B, welches aus einem L umgraviert ist. Man beachte die dünner und feiner gestaltete senkrechte und waagrechte Hasta des L und die dicken, groben Krümmungen des B auf der starken Vergrößerung Taf. VI 6. Dünne und sorgfältiger gestochene vertikale Hasten und dicke Rundungen finden wir auch bei den Rs.-Stempeln 15, 26, 29, 30, 32 und 33, die ursprünglich vermutlich nur die vertikale Linie des I trugen. Auf diese Spuren eines historisch wichtigen Vorganges kommen wir unten noch zurück.

Die typologisch-paläographische Betrachtung der Vorderseiten ist ebenfalls aufschlußreich. Keines der Porträts hat auf Authentizität der Gesichtszüge Caesars Anspruch, und das Durchschnittsniveau ist schlechter als je vorher. Genau läßt sich die Schrift analysieren. Einige wenige Stempel, wie 2 (Taf. I 3), 8 (Taf. II 7) und 9 (Taf. II 8) haben eine gleichmäßige und einigermaßen sorgfältige Schrift. Nicht mehr so sauber, aber doch gleichmäßiger gestochen ist die Legende bei Stempel 1 (Taf. I 1), 10 (Taf. II 9), 19 (Taf. III 10–11) und 23 (Taf. IV 6). Dann folgte eine nachlässige Beschriftung, einmal mit größeren Buchstaben (bei den Stempeln 3[Taf. I 4–8], 4 [Taf. I 9–12], 13 [Taf. II 12., Taf. III 1–2], 14 [Taf. III 3], 18 [Taf. III 7–9], 20 [Taf. III 12], 22 [Taf. IV 5], 23 [Taf. IV 7] und 24 [Taf. IV 8]), einmal mit kleinen Buchstaben (Stempel 10 [Taf. II 9–10], 17 [Taf. III 6], 25 [Taf. IV 9–10] und 27 [Taf. IV 12]). Schließlich kam es zu einer ganz schludrigen Buchstabenschrift, wobei die beiden letzten Buchstaben von IMPER ganz klein sind (Stempel 5 [Taf. II 1–4], 6 [Taf. II 5], 7 [Taf. II 6], 12 [Taf. II 11], 16 [Taf. III 5] und 11 [Taf. IV 3–4]).

Diese letzte Phase der Schriftzüge der Vs. von Typus XVI ist nun die Grundlage für die Beschriftung der Vs. von Typus XII: Vgl. Taf. V 2 mit 3–12. So wie die Porträts von Typus XVI am Ende zu ganz verzerrten Gesichtern entarten (Taf. V 2), sind auch die Köpfe bei Typus XII fast durchwegs zu primitiven Fratzen abgesunken (Taf. V 4–12). Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß Typus XII mit diesen zerfallenden Gesichtszügen direkt an die Köpfe von Typus XVI anschließt. Um so merkwürdiger ist es, daß kein einziger Vs.-Stempel den beiden Typen gemeinsam

³ Siehe SM 13-14, 1964, 65 ff.

ist, eine Erscheinung, die wir ebenso bei den Macer-Rückseiten des Typus XII beobachteten; engster Zusammenhang, doch nicht Gleichzeitigkeit, sondern direkte Fortsetzung. Die Erklärung dafür dürfte einfach sein: nachdem die Ausprägung von Typus XVI eingestellt wurde, suchte man dessen noch verfügbare Vs.-Stempel zusammen, wie auch die Reste der Rs.-Stempel der bis dahin letzten Macer-Prägung mit der stehenden Venus, und begann mit diesem Material diese Zwitteremission zu produzieren.

Damit ist die Grundlage für die genaue Zeitbestimmung dieser beiden Typen gewonnen, die wir jetzt erörtern werden. Es fällt zunächst auf, daß, obwohl die Vorderseiten durch die gemeinsame Legende, wie auch paläographisch und stilistisch engstens zusammengehören, XVI durch M. Mettius, XII durch Sepullius Macer signiert ist. Da nun die Venus-Rs. von XII zweifellos am Schluß des sehr umfangreichen Typenkomplexes mit dem Titel DICT. PERPETVO 4 geprägt worden ist und somit auch Typus XVI nicht früher sein kann, besteht hier eine Unstimmigkeit, die ihre Gründe haben muß. M. Mettius prägt erst mit DICT. QVART. und im Anschluß daran mit IMP5 im Februar und wird dann endgültig durch Macer abgelöst, der nunmehr mit L. Aemilius Buca zusammen die Kontrolle hat. Nach einer kurzen Weile wird der imperator-Titel Caesars sowohl bei Macer wie bei Buca durch den Titel dictator perpetuo ersetzt. Danach scheidet Buca aus, während Macer bis zum Ende der Jahresproduktion im Betrieb verbleibt. Daß die Mettius-Rückseiten hier einen Fremdkörper bilden und nicht dessen Beteiligung, sondern nur die Verwendung seiner früher beiseitegelegten Prägestöcke beweisen, haben wir schon früher dargelegt. Wir wollen von diesen früheren Feststellungen 6 folgendes nochmals erwähnen.

Die ursprüngliche Planung, in welche die Mettiusdenare des Typus XVI mit den Münzbuchstaben A, B, C. D und E gehören (weiterhin als A-E-Gruppe bezeichnet), enthielt eine Parallelgruppe, die ihre Stempel ebenfalls mit fünf Kontrollbuchstaben signierte, und zwar mit G, H, I, K und L (unten kürzehalber als G-L-Gruppe benannt). Es ist klar, daß die beiden Stempelgruppen zugleich zur Ausgabe gelangen sollten und auch, daß die A-E-Gruppe keineswegs später als die G-L-Gruppe gestochen wurde. Wir stellten fest, daß die Legenden und die Venusfigur bei beiden Emissionshälften von demselben Stempelschneider und zur selben Zeit gestochen worden sind. Bei der G-L-Gruppe konnten wir durch die Stilentwicklung der Kopfseiten feststellen, daß der Gebrauch der Stempel nach der alphabetischen Reihenfolge vor sich ging: die frühesten sind die G-Stempel usw. Anderseits ist uns eine Einzelheit klar geworden, durch die die beiden Kontrollgruppen voneinander scharf getrennt sind: während die Buchstaben der G-L-Stempel nur ausnahmsweise abgeändert sind, unterliegen die Buchstaben der A-E-Stempel von B an durchwegs einer solchen Umgestaltung, von A auf B, von B auf C soweit es ging. Dies bedeutet, daß die Rückseiten mit den Kontrollbuchstaben A-E und G-L ursprünglich für einen Arbeitsgang vorbereitet waren; aus gewissen Gründen, die weiter unten erörtert werden, ließ man aber zunächst die Stempel A-E beiseite und prägte nur die G-L-Stempel bis auf gewisse Reste in der vorgesehenen Weise aus. Als aber die beiseite gelassenen Stempel etwas später zur Prägung gelangten, hatten sich die Kontrollbedingungen grundlegend verändert und so mußten die Buchstaben durchwegs umgraviert werden.

⁴ Vgl. demnächst SNR 47, 1968.

⁵ SM 13, 1964, 29 ff. und 13–14, 1964, 65 ff.

⁶ SM 13–14, 1964, 65 ff. mit der Tafel S. 70.

Die Vorderseiten der Denare, die aus den G-L-Stempeln hervorgingen, zeigen dieselben Graveurhände, die die Rückseiten der beiden Gruppen beschrifteten (vgl. Taf. VI 2–3); die Vorderseiten der A-E-Gruppe aber sind von ihren Rückseiten absolut verschieden, - sowohl im Schriftcharakter ihrer Legende als auch in der Ausführung ihrer Köpfe. Dies ist der zweite gewichtige Umstand, der die beiden voneinander trennt. Wir hatten bewiesen, daß die Köpfe der G-L-Gruppe sich stilistisch direkt an die ebenfalls von M. Mettius gezeichneten Erstlingsporträts Caesars anschließen. — Schon ein Vergleich von Taf. VI 1 mit 2 kann dies verdeutlichen; die Abbildungen SM 13-14, 1964, 70 veranschaulichen im allgemeinen auch den bedeutend besseren und abweichenden Stil der Porträts in der G-L-Emission, gegenüber den ganz anders gearteten und viel schlechteren Köpfen der A-E-Denare. Die G-L-Denare sind tatsächlich in der Kontrollperiode des M. Mettius entstanden, während die A-E-Denare später zu datieren sind. Mit dem Goldkranz, den Caesar auf den Erstlingsporträts mit dictator quartum trägt, ist er zwei Tage vor den Luperkalien (also am 13. Februar) in der Öffentlichkeit erschienen, zugleich mit dem ihm zuerkannten archaisierenden Königskostüm und dem goldenen Sessel 7. Nach den Luperkalien unterdrückte man den Diktatortitel und ersetzte ihn durch IMP der G-L-Gruppe. Die ursprünglichen Vorderseiten der A-E-Gruppe mußten, nach der mißlungenen Königsproklamation am 15. Februar wegen ihres Hinweises auf das Königtum, wie ich meine, vernichtet werden, während die Rückseitenstempel einfach beiseite getan und aufbewahrt wurden. Man fand sogar noch Prägestöcke der G-L-Gruppe vor, als man bald in eine Not geriet und zu den herumliegenden A-E-Stempeln griff. Die Hilfsemission mit den Macer-Stempeln (Typus XII) hat uns gelehrt, daß dies gleich nach der großen Massenprägung der sieben Typen mit dictator perpetuo geschah. Die plötzliche Umstellung der Titulatur von der permanenten Diktatur wieder zurück zum Imperatortitel kann angesichts des jähen Umbruchs und der technischen Notlösung der Anwendung und Adaptierung der früher ausgeschalteten Mettius-Prägestöcke und danach der noch auffindbaren Macer-Stempel nur durch die Erschütterung an den Iden des März veranlaßt worden sein.

Wie Caesar am 15. Februar von der Angabe der Diktatur auf den Münzen zeitweilig absah, um die Gemüter zu beruhigen, und sich Imperator benennen ließ, so tat es Antonius bei der ungeklärten Lage nach dessen Ermordung. Nach der Festigung seiner Position durch das Bekenntnis der Mengen zu Caesar bei den Ausschreitungen am Begräbnis und der Flucht der Mörder wagte Antonius dann wieder, den Toten Diktator zu benennen und seine göttliche Milde zu feiern. Wie wir in den nächsten Beiträgen ersehen werden, tarnte Antonius seine fortgesetzte Prägung auch weiterhin mit Caesars Namen, meldete aber zugleich mit der Erhöhung des Toten seinen eigenen Anspruch auf dessen Erbschaft an. Er hatte sich nicht nur als Konsul Zugang zum Staatsschatz durch Gewalt verschafft, sondern verfügte auch über einen Sonderschatz, was Cicero besonders erboste: nämlich über den Erlös der verkauften Güter des Pompeius, den Caesar im Tempel der Ops aufbewahren ließ, um ihn bei dem erhofften Ausgleich mit den Söhnen seines Gegners diesen zurückgeben zu können. Antonius hatte das Geld für den eigenen Aufstieg dringend nötig, daher diese in aller Eile und Hast ausgeführte, sehr umfangreiche Emission mit CAESAR IMPER und dem Kopf des Verstorbenen. Wie in allen seinen Maßnahmen konnte sich dabei Antonius auf die acta Caesaris berufen, auf die auch durch den Senat anerkannten Verfügungen Caesars.

⁷ Vgl. zur Datierung unseren demnächst in der SNR erscheinenden Artikel; zum goldenen Sessel: Hermes 86, 1958, 480 ff., Taf. 3, 1–10; 4, 1–9.

- 1. Glasgow, Hunterian Mus.
- 2. Leningrad, Ermitage Taf. I 1
- 3. Privatbesitz G. F. Taf. I 2
- 4. Brindisi, Mus. provinciale (die Aufnahme der Rs. fehlt)
- 5. London, British Museum
- 6. Genova, Museo civico
- 7. A. E. Cahn, Kat. 68, 1930, Nr. 113
- 8. Wien, Bundessammlung von Medaillen und Münzen
- 9. L. Naville, Kat. 3, 1922, Nr. 20
- 10. Glasgow, Hunterian Museum. Taf. I 3
- 11. Reggio Emilia, Museo civico
- 12. Leningrad, Ermitage
- 13. Milano, Conte L. Donà dalle Rose
- 14. Gebr. Egger, Kat. 43, 1913, 33
- 15. Bern, Historisches Museum
- 16. London, British Museum. Taf. I 4
- 17. Basel, Münzen u. Medaillen AG. Taf. I 6
- 18. Privatsammlung R. R. Taf. I 5 und VI 6
- 19. Firenze, Museo archeologico
- 20. Vatican, Medagliere
- 21. Torino, Medagliere
- 22. Taranto, Museo nazionale
- 23. Baltimore, Johns Hopkins Univ.
- 24. Kopenhagen, Dän. Nationalmuseum
- 25. Verona, Museo civico 26. Napoli, Museo nazionale, *Taf. I* 7
- 27. Milano, M. Ratto. Taf. I 8
- 28. Venezia, Museo archeologico
- 29. Cambridge, Fitzwilliam Mus.
- 30. L. Naville, Kat. 13, 1928, Nr. 1041. Taf. I 9
- 31. Bologna, Museo civico. Taf. I 11
- 32. Torino, Medagliere
- 33. Palermo, Museo nazionale
- 34. Venezia, Museo Correr. Taf. I 12
- 35. Berlin, Staatliche Münzsammlung. Taf. II 1
- 36. Glasgow, Hunterian Mus.
- 37. Dorotheum-Wien, Kat. Samml. Ap. Zeno, 1956, Nr. 2819, Taf. II 2
- 38. Kopenhagen, Dän. Nationalmuseum
- 39. Portogruaro, Museo nazionale
- 40. Roma, Museo nazionale
- 41. Berlin, Staatl. Münzsammlung
- 42. Roma, Museo nazionale
- 43. Privatbesitz G. F. Taf. II 3
- 44. Napoli, Museo nazionale
- 45. Paris, Cabinet des Médailles, Taf. II 4
- 46. Trier, Rheinisches Landesmuseum
- 47. Venezia, Museo Correr
- 48. München, Staatl. Münzsammlung
- 49. Udine, Museo civico
- 50. Roma, Museo naz., Taf. II 5
- 51. Leningrad. Ermitage
- 52. Glasgow, Hunterian Museum
- 53. A. E. Cahn, Kat. Samml. E. J. Haeberlin, 1933, Nr. 2819
- 54. Basel, Münzen u. Medaillen AG, Taf. II 6

- 55. Glendining & Co., Aukt.-Kat. 15–17. VII. 1929, Nr. 582
- 56. Verona, Museo civico, Taf. II 7
- 57. Venezia, Museo archeologico
- 58. Mineola, N. Y., C. Hersh
- 59. Brescia, Museo civico, Taf. II 8
- 60. E. Boudin-E. Bourgey, Aukt.-Kat. 4.–5. XII. 1913, Nr. 680
- 61. Berlin, Staatl. Münzsamml., Taf. II 9
- 62. Paris, Cabinet des Médailles
- 63. Mineola, N. Y., C. Hersh.
- 64. Trieste, Museo civico
- 65. Dr. J. Hirsch, Aukt.-Kat. 8, 1903, Nr. 2065
- 66. Ravenna, Prof. L. Fontana, Taf. II 10
- 67. Portogruaro, Museo nazionale
- 68. Karlsruhe, Landesmuseum
- 69. London, British Museum
- 70. Torino, Medagliere, Taf. II 11
- 71. Verona, Museo civico, Taf. II 12
- 72. Napoli, Museo nazionale
- 73. Gießen, Universitätssammlung
- 74. Leningrad, Eremitage, Taf. III 1
- 75. Wien, Bundessammlung, Taf. III 2
- 76. Napoli, Museo nazionale, Taf. III 3
- 77. Wien, Bundessammlung
- 78. Vatican, Medagliere, Taf. 111 4
- 79. Privatsammlung (Nr. 1), Taf. 111 5
- 80. G. Hirsch, Aukt.-Kat. 21. X. 1966, Nr. 845, Taf. III-8
- 81. Privatbesitz G. F.
- 82. Venezia, Museo arch., Taf. III 7
- 83. London, British Museum
- 84. Forlì, Museo civico, Coll. Piancastelli
- 85. Napoli, Museo nazionale
- 86. Privatsammlung R. R., Taf. III 6
- 87. Roma, R. Cappelli
- 88. Genova, Museo civico
- 89. Milano, M. Ratto, Tafel 1, 111 9
- 90. Mineola, N. Y., C. Hersh.
- 91. Privatsammlung (Nr. 1)
- 92. Bologna, Mus. civico (?), Taf. III 12
- 93. Cambridge, Fitzwilliam Mus.
- 94. Paris, Samml. Dr. E. Nicolas 95. New York, Chase Manhattan Bank
- 96. Lyon, Musée
- 97. Milano, M. Ratto
- 98. Winterthur, Stadtbibliothek
- 98a St-Louis, USA, University Museum, Taf. III 11
- 99. Ravenna, Prof. L. Fontana
- 100. Siena, Museo civico (moderner Abguß von einem echten Denar)
- 101. Paris, Cabinet des Médailles
- 102. Baltimore, Johns Hopkins University
- 103. Torino, Medagliere, Taf. III 10
- 104. Stockholm, Statens Historiska Museum
- 105. Wien, Bundessammlung
- 106. Leningrad, Ermitage (Abguß von Nr. 105?)
- 107. New Haven, Conn., Yale University
- 108. Modena, Galleria Estense

- 109. Paris, Cabinet des Médailles, Taf. IV 1
- 110. Torino, Medagliere
- 111. A. Riechmann, Halle a. S., Aukt.-Kat. 1922, Nr. 337
- 112. Napoli, Mus. nazionale, Taf. IV 2
- 113. Privatsammlung G. B.
- 114. Roma, Prof. L. De Nicola, Taf. IV 3
- 115. Vatican, Medagliere
- 116. Genova, Museo civico
- 117. London, British Museum, Taf. IV 4
- 118. A. E. Cahn, Kat. Samml. E. J. Haeberlin, 1933, Nr. 2821
- 119. Mineola, N. Y., C. Hersh
- 120. Früher Baden bei Zürich, W. Niggeler, Taf. IV 5
- 121. Privatbesitz G. F., Taf. IV 6
- 122. Brindisi, Museo provinciale (Abb. der Rs. fehlt)
- 123. New York, Am. Num. Soc., Taf. IV 7
- 124. Glasgow, Hunterian Museum
- 125. Budapest, Ung. Nationalmuseum, Taf. IV 8
- 126. Milano, Musei civici, Taf. IV 9
- 127. Privatsammlung (Nr. 1)
- 128. Frankfurt, Städt. Histor. Museum, Taf. IV 10

- 129. München, Staatl. Münzsammlung
- 130. Oxford, Ashmolean Museum
- 131. Roma, Remo Cappelli
- 132. Portogruaro, Museo nazionale
- 133. Palermo, Museo nazionale
- 134. Napoli, G. De Falco, Listino 67, 1964, Nr. 222
- 135. Verona, Museo civico
- 136. Palermo, Museo nazionale, Taf. IV 11
- 137. Lissabon, Portugiesisches Numismatisches Museum
- 138. London. British Museum
- 139. E. Boudin E. Bourgey, Aukt.-Kat. 4–5 XII 1912, Nr. 683. Taf. IV 12
- 140. L. Naville, Kat. 13, 1928, Nr. 1040
- 141. Budapest, Ung. Nationalmuseum
- 142. Haag, Kön. Münzkabinett
- 143. Udine, Museo civico 144. Roma, Prof. L. De Nicola, *Taf.* V 1
- 145. Cambridge, Fitzwilliam Mus., Taf. V 2
- 146. Venezia, Museo Correr
- 147. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
- 148. L. Hamburger, Kat. 95, 1932, Nr. 320, Taf. I 10

Verzeichnis der Vs.-Stempel und ihrer Koppelungen mit den Rs.-Stempeln

Vorderseiten- Stempel Nr.	Vertreten durch folgende Stücke der Liste der bearbeiteten Exemplare	Rückseiten- Stempel Nr.	Vertreten durch folgende Stücke der Liste der bearbeiteten Exemplare	Kontroll- buchstabe
1	1–9	1	1. 2. 5–9	A
		2	3.	A
2	10-14	1 2 3 4	10. 12	A
		4	11. 31	A
		11	14, 54. 55. 124. 125	В
3	15-29	5	15. 30. 32	A
		14	18-26	В
		15	121	В
		21	27. 29. 112. 113	C
4	30-34. 148	5	15. 30. 32	A
		4	11. 31	A
		39	148	A
		13	17. 33. 67	В
		16	34	В
5	35-48. 138	26	35. 36. 39. 144. 145. 147	D
		27	37. 40. 48	D
		28	38. 41-43. 79	D
		29	44. 71. 72. 127-134. 146	D
		33	45-47	
6	49-52	34	49-51	E E E A
		35	52. 70	E
7	53-55	6	53. 56-58. 65	A
		11	14. 54. 55. 124–125	В
8	56-58	6	53. 56. 57. 58. 65	A
9	59-60	7	13. 59	A
		8	60-61	A

Vorderseiten- Stempel Nr.	Vertreten durch folgende Stücke der Liste der bearbeiteten Exemplare	Rückseiten- Stempel Nr.	Vertreten durch folgende Stücke der Liste der bearbeiteten Exemplare	Kontroll- buchstabe
10	61–68	6	53. 56. 57. 58. 65	A
		8	60-61	A
		9	62. 64. 68. 80	A
		20	63. 66. 67	В
11	69. 114-119	31	69. 114-116	D
11	07. 111 117	37	117-119	E
12	70	35	52. 70	E
13	71-75	29	44. 71. 72. 127–134. 146	D
		36	73–75	Ē
14	76-77	30	76-77	D
15	78	10	78	Ā
16	79	28	38. 41–43. 79	D
17	80	9	62. 64. 68. 80	Ā
18	81-91	17	81–85. 92–94	В
		12	16. 86	В
		22	28. 87–91	C
19	92-102	17	81-85. 92-94	В
		23	101. 123	C
		24	95-100. 102. 138	C
20	103-111	18	103. 108. 110. 111	В
		19	109	В
21	112-113	21	27. 29. 112. 113	C
22	120	38	120. 135. 137	E
23	121-123	15	121	В
		23	101. 123	C
24	124-125	11	14. 54. 55. 124. 125	В
25	126-135	25	126	C
		29	44. 71. 72. 127–134. 146	D
		38	120. 135. 137	E
26	136-137	35	52. 70	E
		36	120. 135. 137	E E E
		40	136	Ē
27	139-144	26	35. 36. 39. 144–145. 147	D
		32	139–143	D
28	145-147	26	35. 36. 39. 144. 145. 147	D
20,6367	Ser 6000 135 2005	29	44. 71. 72. 127–134. 146	D

Die Prägestempel der Rückseiten

Stempel Nr.	Nr. der Liste der be- arbeiteten Exemplare		Abänderungen der Kontrollbuchstaben
1	1–2. 5–9	A	
2	3	A	
3	10. 12	A	
4	11. 31	A	
5	15. 30. 32	A	
6	53. 56. 57. 58. 65	A	
7	13. 59	A	
8	60. 61	A	
9	62. 64. 68. 80	A	
10	78	A	

Stempel Nr.	Nr. der Liste der be- arbeiteten Exemplare	Kontroll- buchstabe	Abänderungen der Kontrollbuchstaben
11	14. 54. 55. 124. 125	В	Keine deutliche Spur einer Nachgravierung ersichtlich, aber da die vertikale Hasta von B schräge ist wie bei einem A, muß er aus einem A umgestaltet worden sein
12	16. 86	В	Aus einem A umgestaltet, und zwar aus Nr.7
13	17. 33. 67	В	Aus einem A umgestaltet
14	18-26	В	Aus einem L umgestaltet (s. Taf. VI 6)
15	121	В	(Aus einem I?) umgestaltet
16	34	В	Wie bei Stempel Nr. 11
17	81-85. 92-94	В	Aus einem A umgestaltet
18	103-108. 110-111	В	Wie bei den Stempeln Nr. 11 und 16
19	109	В	Aus einem A umgestaltet
20	63. 66	В	Aus einem A umgestaltet, und zwar aus
21	27 20 112 113	С	Stempel Nr. 1
21	27. 29. 112. 113	C	Aus einem B umgestaltet, das schon aus
22	28. 87-91	С	einem A zurechtgemacht war Aus einem B gestaltet, das aus einem A, und
22	28. 87-71	C	zwar aus Stempel Nr. 19 zurechtgemacht war
23	101. 123	С	Aus einem B umgestaltet, und zwar aus
23	101. 123	G	Stempel Nr. 11
24	95-100. 102. 138	C	Aus einem B umgestaltet
25	126	Č	Unsicher ob abgeändert
26	35. 36. 39. 144. 145. 147	D	Die senkrechte Hasta viel dünner als die
			Rundung: ursprünglich I?
27	37. 40. 48	D	Unter dem D Spuren eines anderen Kontroll-
28	38. 41–43. 79	D	buchstabens Derselbe Stempel wie Nr. 11 und 23, der zu erst A (?) hatte, dann sukzessive auf B, C und
20	44 71 72 127 124 146	D	D umgeändert wurde
29 30	44. 71. 72. 127—134. 146 76—77	D	Wie bei Stempel 26 Wie bei Stempel 26
31	69. 114–116	D	Wegen des dicken Umrisses vermutlich
31	07. 114–110	D	abgeändert
32	139-143	D	Wahrscheinlich aus einem I zurechtgemach
33	45-47	Ē	Vielleicht aus einem I abgeändert
34	49-51	Ē	Aus einem C oder D abgeändert
35	52. 70	Е	Abgeändert; leider erlaubt der dicke und tiefe Schnitt des absichtlich großen E nicht, die
27		-	vorherige Signatur zu erkennen
36	73–75	E	Abgeändert, vermutlich aus einem D
37	117-119	E	Abgeändert
38	120. 135. 137	E	Abgeändert, aber nur die Spuren der Ein
20	148	A	ebnung der Fläche unter dem E sichtbar
		~1	
39 40	136	E	Aus einem D abgeändert; der dicke Schnit

Verzeichnis der Abbildungen

	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	VsStempel Nr.	RsStempel Nr.
Typus XVI Tafel I			
1 2 3	2 3 10	1 1 2	1 2 3

	Nr. der Liste der l Exemplare	bearbeiteten VsStempel Nr.	RsStempel Nr.
4 5 6 7 8 9 10	16 18 17 26 27 30 148 31 34	3 3 3 3 3 4 4 4 4 2	12 14 13 14 21 5 39 4 16
12	34	2	10
Tafel II 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	35 37 43 45 50 54 56 59 61 66 70 71	5 5 5 5 6 7 8 9 10 10 12 13	26 27 28 33 34 11 6 7 8 20 35 29
Tafel III 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	74 75 76 78 79 86 82 80 89 103 98	13 13 14 15 16 18 18 17 18 20 19	36 36 30 10 28 22 17 9 22 18 24
Tafel IV 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	109 112 114 117 120 121 123 125 126 128 136 139	20 21 11 11 22 23 23 24 25 25 26 27	19 21 31 37 38 15 23 11 25 29 40 32
Tafel V 1 2	144 145	27 28	26 26

	Nr. der Liste der bearbeiteten Exemplare	VsStempel Nr.	RsStempel Nr.
Typus XII			
3 4	1 3	1 2	1 2
5	1 3 4 5 7	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5
3 4 5 6 7 8	8 9	5 6 6	5 6 7
10 11	10 12	6 6	7 7
12	13	6	8
Tafel VI	Typus II		
1	Typus III		
2 3	_ Typus VI		
4 5	3 66	1 3	21 22
4 5 7 8 9	76 57	16 14	14 5
10 11	78 37 23	16 22 15	14 17 22
6	Typus XVI 18	3	14

Tafel I



Tafel II





Tafel IV



Tafel V



Tafel VI

